

Darf ich mein Handy zerstören?

Eine kurze und eine ausführliche Antwort auf eine seltsame, aber wiederholt gestellte Frage

Ortsgruppe Mainz

Im Rahmen der Vorbereitung der Gegenproteste zu einem Nazi-Aufmarsch wurde wiederholt gefragt: Wenn die Polizei mein Handy beschlagnahmen will, ist es legal, dass ich es dann kaputtmaue?

Die kurze Antwort: Ja, der Gesetzgeber erlaubt es dir, dein Handy kaputtzuhauen. Falls du selbst der Beschuldigte einer Straftat bist, musst du dich eh nicht selbst belasten. Und wenn du nur vermutest der Beschuldigte zu sein, ist es laut § 258 Abs. 5 StGB auch straffrei! So, nachdem das Grobe geklärt ist, stellen wir mal ein paar Gegenfragen.

Kannst Du dein Handy überhaupt kaputtmachen?

In Film und Fernsehen reicht es, ein Handy auf den Boden zu werfen und vielleicht noch energisch draufzutreten, um es unbrauchbar zu machen. In der Realität ist das nicht so einfach. Dafür muss schon der interne Speicher und eventuelle SD-Karten oder sowas auch kaputtgemacht werden – die sind vor Stößen geschützt. Statt draufzubeißen oder es fallenzulassen, solltest du schon mit einem Akkuschauber oder einem Hammer vorgehen und wissen, wo du damit ansetzen musst. Solch Werkzeug auf einer Demo dabeizuhaben, gilt gerne als Mitführen von Waffen auf einer Versammlung, und das ist strafbar. Deine Probleme wären also schnell größer, als dass die Cops nur dein Handy wollen. Und kennst du den Bauplan deines Geräts gut genug, um zu wissen, wie man es effektiv zerstört? Vermutlich nicht.

Was soll da überhaupt drauf sein?

Angenommen du vereitelst nicht die Beschlagnahmung deines Mobiltelefons durch dessen Zerstörung. Und angenommen, die Cops öffnen dein Handy und sehen deine Chatnachrichten, deine Fotos, deine Kontakte, deine Musik, deine Highscores und wieviel Geld du für In-App-Käufe ausgegeben hast – das ist scheiße und ein sehr unangenehmer Eingriff in deine Privatsphäre. Es könnte peinlich sein oder man versucht dich mit irgendwas darauf unter Druck zu setzen. So what? Solange dein Handy nicht deine Genoss_innen verrät, ist das doch alles halb so wild. Und damit dein Handy das nicht kann, hast du am besten nichts, was die Cops interessiert, per Chat besprochen, keine belastenden Fotos gemacht oder Aktionen gefilmt. Solltest du all das auf dem Handy gemacht

haben – ja, meine Güte, dann mach es bitte kaputt (aber richtig!) und kauf dir auch kein Neues!

Wieso kommen die Cops an deine Daten?

Noch besser als keine belastenden Daten auf deinem Handy zu haben ist selbstverständlich, dass die Cops noch nicht einmal das erfahren. Greifen die Cops dein Smartphone, müssen sie es zuerst entsperren. Vorausgesetzt, du hast eine Bildschirmsperre eingerichtet. Das kann so eine einfache Wischgeste sein, die man anhand der Fettsuren auf dem Display recht einfach nachvollziehen kann, eine Zahlenkombination oder ein beliebig langes Passwort. Was wird dein Handy wohl besser schützen? Wenn dein Gerät tatsächlich beschlagnahmt wird, heißt das eben noch nicht zwingend, dass es auch ausgelesen werden kann. Du kannst dein Handy nämlich auch ganz ohne Hackerkenntnisse verschlüsseln und das selbst bei ganz normalen Apple- und Androidgeräten. Es ist dir alles zu mühsam? Es ist dir sogar zu unbequem nur für die Dauer der Demo ein sperriges Passwort zu nutzen? Was soll man da noch sagen?

Wieso hast du dein Handy überhaupt dabei?

Schon bevor dein Handy von einer Polizist_in inspiziert wird, verrät es Infos über dich und deine Zusammenhänge. Über echte (und von der Polizei vorgetäuschte) Funkmasten, in die sich dein Handy einloggt, den GPS-Sensor und anderen Daten, die dein Handy erhebt, kann man ein Bewegungsprofil über dich erstellen. Auch mit wem du telefonierst oder simst, kann die Polizei auch ohne dein Gerät in Erfahrung bringen. Und ehrlich gesagt, sind das am Ende die interessantesten Informationen: Die über Strukturen.

Bevor du also wirklich darüber grübelst, ob du dich strafbar machst, wenn du dein eigenes Handy kaputtschlägst und ob du es dennoch tun solltest: lass es einfach zu Hause. Dann musst du dir keine Sorgen machen. So sorgst du wirklich effektiv dafür, dass es nicht beschlagnahmt werden kann. Falls du trotzdem unterwegs erreichbar sein willst oder dich per Mobilfunk mit deiner Bezugsgruppe absprechen willst: Der Trend geht zum Zweithandy! Pack doch einfach ein anderes Telefon ein, in dem nur die aller notwendigsten Nummern – wie die vom EA – drin sind und gut ist.

Was schert es dich, ob du „darfst“?

Die Frage, die du dir stellen solltest, ist nicht: Darf ich das? Sondern: muss es sein? Und: Kann ich es? Wie ge-



sagt, in einer idealen Welt gehst du verantwortungsvoll mit deinem Telefon um und es ist nicht sinnvoll, es zu zerstören. Wenn es aber deiner Meinung nach sein muss, um nicht dich oder deine Genoss_innen tiefer in die Scheiße zu reiten, ja, dann musst du wohl eine Entscheidung treffen – eine politische Entscheidung über dein Handeln, mit all ihren Konsequenzen.

Willst du dein Handy zurück?

Noch eine kleine Überlegung: Angenommen auf deinem Handy war nichts drauf und du hast es deshalb der Polizei gegeben, reinen Gewissens. Die gehen damit für eine Weile weg und geben es dir dann zurück, oder sie nehmen es mit zur Wache und du kannst es irgendwann abholen. Ja, in dem Fall: Mach das Handy kaputt! Oder schmeiß es jedenfalls weg. Wie hoch das Risiko ist, dass die irgendwas installiert haben, wissen wir zwar nicht. Aber es ist es in jedem Fall nicht wert, das irgendwann per Akteneinsicht rauszukriegen. Wir stellen fest: so oder so brauchst du ein neues Handy ...

► Mehr Infos zu sicherer Kommunikation findest du im Internet, zum Beispiel auf:

■ <https://capulcu.blackblogs.org/> (Linke Hacktivist*innen mit vielen Infos und eigener Zeitschrift – für Leute, die wirklich auf Nummer sicher gehen wollen empfiehlt sich die TAILS-Broschüre)

■ <https://www.datenschmutz.de/> (Viele Infos rund um Auskunftersuche beim Staat, Überwachung und Techniksicherheit. Viele RHZ-Artikel zum Thema finden sich dort auch im Archiv)

■ https://wiki.systemli.org/howto/howto_deutsch (Technik-Kollektiv, das viele Dienste anbietet. In ihrem Wiki haben sie auch ein paar Tipps zum sicheren Umgang mit Internet und Technik. Auch für Android-Geräte inklusive einer Liste empfohlener Apps)

Nochmal Spaß beiseite

Das war jetzt alles ziemlich pissig. Aber im Ernst: so ein Handy kann in der Tat ganz schön Ärger machen. Es kann Infos über dich, deine Genoss_innen und noch einige Leute mehr verraten. Denn falls der Staat dein Handy wirklich in voller Pracht begutachten kann, sehen sie gegebenenfalls auch alle deine Chatgruppen, Social Media Accounts, usw. Die Frage, wie man verhindert, dass diese Infos in die falschen Hände kommen, ist daher vollkommen berechtigt.

Dazu kommt, dass es zwar eine Menge Datenschutzeinstellungen gibt, aber immer noch viele Apps gerade mit dem Erheben und Verkauf deiner Daten Geld machen. Google, Apple und Co sammeln Standort-Daten, selbst wenn du diese Features eigentlich ausgeschaltet hast. Kein Witz! Man kann den großen Tech-Giganten (und auch vielen kleinen Klitschen) nicht trauen. Und da haben wir von Trojanern wie „Pegasus“ noch gar nicht gesprochen.

Vorsicht ist auch geboten, wenn bei euren Treffen die Handys vielleicht draußen oder in einem anderen Raum liegen. Das sollte ein Ort sein, zudem sich niemand unbemerkt Zugang verschaffen kann. Auch hier kann es schlau sein, das Handy zu Hause zu lassen. Ein Zweit- oder Aktionshandy, um den EA anzurufen, ist eigentlich das Beste, falls du ein Handy dabeihaben willst. Sollte die Polizei dein Handy in die Finger gekriegt haben, nutze es nicht einfach so weiter, als wenn nichts gewesen wäre. Informiere auf jeden Fall deine Genoss_innen sofort! Wenn Du nicht weiter weißt, rede mit Antirepressionsgruppen und Technik-Kollektiven. Vorsicht ist besser als Nachsicht!

Hoffentlich hat dir das hier ein paar Tipps gegeben, welche Alternativen zur Zerstörung in letzter Minute bestehen. ❖